Konzept chirurgische Weiterbildung für angehende Hausärzt:innen am Kantonsspital Graubünden

1. Ausgangslage

Für die medizinische Grundversorgung ausserhalb der näheren Umgebung der Spitäler ist eine fundierte Weiterbildung in Chirurgie insbesondere im Ferien- und Freizeitkanton Graubünden mit seinen zahlreichen Talschaften sehr wünschenswert. Um eine entsprechende Weiterbildung für angehende Hausärzt:innen zu gewährleisten, können Chirurgiestellen in den Regionalspitälern oder im Kantonsspital Graubünden im Rahmen das Hausarztcurriculums Graubünden die Basis für die nötigen Fertigkeiten schaffen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der ambulanten chirurgischen Therapie und auf der Beurteilung häufiger chirurgischer Krankheitsbilder und Verletzungen.
Da die Stelle mit Geldern vom Kantons mitfinanziert wird, liegt der Ausbildungsschwerpunkt beim Nutzen für die Assistenzärztin oder dem Assistenzarzt und nicht primär beim Nutzen für die Klinik. Es handelt sich deshalb auch nicht um "reguläre" Assistenzarztstellen sondern um zusätzliche Stellen, bei der das Teaching und somit auch die Sprechstundenteilnahme im Fokus der Weiterbildung der Assistenzärzt:innen stehen. Nichts desto Trotz werden reguläre Assistentenarbeiten wie Abteilungsarbeit usw. auch zur Arbeit auf den chirurgischen Stationen gehören.

2. Angebot im Kantonsspital Graubünden

Das Kantonsspital Graubünden mit seinen vielen Kompetenzen in chirurgischen Spezialgebieten bringt sich mit seinem Fachwissen in die breite chirurgische Weiterbildung der zukünftigen Bündner Hausärzt:innen ein und bietet das unten beschriebene, chirurgische Weiterbildungscurriculum in der Regel während 12 (mind. 6) Monaten an. Da es sich aus verschiedenen Kurzeinsätzen zusammensetzt und die Weiterbildung fast ausschliesslich den Assistenzärzt:innen nützt, beteiligt sich die Hausarztmedizin am Kantonsspital Graubünden an dieser Weiterbildung, so dass diese Stelle durch Curriculumsgelder mitfinanziert wird. Daneben bietet das KSGR weiterhin auch "reguläre" 1-2-Jahres-Assistenzarztstellen für angehende Internisten und Hausarztmediziner:innen auf der Chirurgie an.

3. Zusammensetzung des Chirurgie-Curriculums

Das untenstehende, chirurgische Curriculum wird in der Regel als Ganzes durchlaufen. Die Reihenfolge der Stellen wird vom Stellenplaner des Departemets Chirurgie in Absprache mit den Kliniken erstellt. Auf Wunsch der Assistenzärzt:innen können individuell auch Schwerpunkte in einzelnen chirurgischen Fachbereichen gesetzt werden.

- mind. 12 Wochen Notfall Chirurgie (SGNOR Anerkennung von 6 Monaten bei zusätzlich 3 Monate Innere Medizin direkt im Anschluss, Supervision von Sonographie zum POCUS Basis-Notfall-Sonographie)
- Der Schwerpunkt liegt auf der Teilnahme an den Sprechstunden aller Spezialgebiete. Der Einsatz auf den Stationen wird so geplant, dass die Sprechstunden besucht werden können (ev. Stationsarbeit eher am Nachmittag). Der Tutor resp. der Stellenplaner bespricht die gewünschten Schwerpunkte für die Spezialsprechstunden 2 Monate vor dem Arbeitsstart (Kontaktaufnahme durch den Assistenzarzt oder die Assistenzärztin) und evaluiert diese regelmässig. Die entsprechende Einsatzplanung obliegt dem Dienstplaner der Chirurgie.

- mögliche Weiterbildungsrotationen mit der Möglichkeit, an den Sprechstunden teilzunehmen sind:
  - Gefässchirurgie/Wundsprechstunde
  - Handchirurgie
  - Neurochirurgie
  - Orthopädie inkl. Wirbelsäulenchirurgie/Unfallchirurgie
    - Gipssprechtunde (inkl. Erlernen des selbständigen Anlegens von Gipsen)
  - Viszeralchirurgie inkl. Kleinchirurgie
  - Urologie
- Kurzrotation auf POA (präoperatives Ambulatorium): ambulante Eintrittsuntersuchung zusammen mit Anästhesie
- 5 Wochen Ferien/Jahr
- 5 Tage Weiterbildung/Jahr (in Absprache mit Chirurgie, Bewilligung durch HAM)

4. Besonderheiten verschiedner Kliniken

4.1 HNO

Da die HNO-Klinik am Kantonsspital Graubünden trotz Eingliederung ins Departement Chirurgie als eigenständige Klinik geführt wird, sind Stellen auf dieser Klinik nicht in der Chirurgie-Rotation enthalten. Die Klinik für HNO bietet aber Weiterbildungen für Grundversorgende im Rahmen des Curriculums Hausarztmedizin für 3 bis 6 Monate an. Die Vergabe der Stellen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Leitung Hausarztmedizin Graubünden.

4.2 Handchirurgie

Da auf der Handchirurgie keine zusätzliche Sprechstunde für Curriculumsassistent:innen eröffnet werden kann, werden Curriculumsassistent:innen die meiste Zeit die Patient:innen zusammen mit einem Oberarzt oder allenfalls Fachassistenten anschauen und untersuchen. Sollte ausnahmsweise ein Betreuungslücke vorhanden sein, kann der/die Curriculumsassistent:in auch selbständig in der Sprechstunde als Erstuntersucher:in eingesetzt werden

4.3 Urologie

Auf der Urologie werden je nach Dauer der Einsätze Lerninhalte auf folgenden Gebieten vermittelt: Uro-Sonographie und Mitbetreuung auf der Station. Bei Einsatzen von >/= 6 Wochen ist zusätzlich die Mitarbeit in der Urololgiesprechstunde vorgesehen.

4.4 Gefässchirurgie

Die Gefässchirurgiestelle dauert in der Regel 6-8 Wochen. Da die komplexen, meist polymorbiden Patient:innen ganzehitlich zu betreuen sind, erfolgt der Einsatz zu grossen Teilen auf der Abteilung. Zusätzlich wird aber auch die Teilnahme an der Wundsprechstunde garantiert.
Die Stelle kann auch ausserhalb des Chirurgiecurriculums als einzelne Stelle im Rahmen des Hausarztcurriculums für 3 Monate ausgewählt werden. Die entsprechende Organisation erfolgt in Absprache mit der Chefärztin Gefässchirurgie sowie der Dienstplanung Chirurgie.

5. Anstellung

Die administrative Anstellung erfolgt über das Curriculum der Hausarztmedizin und wird auch entsprechend durch die HAM des Kantons Graubünden mitfinanziert. Die Organisation innerhalb des Departement Chirurgie erfolgt über den Verantwortlichen für die AA-Einsatzplanung in Absprache mit dem Chefarzt zentrale Notfallstation und den einzelnen Fachbereichsleiter:innen.
Vor dem Stellenantritt wird mit dem/der Assistenzarzt:ärztin ein Zielvereinbarungsgespräch durchgeführt, in dem die Ziele für die Anstellungszeit und die Einsatzzeiten auf den einzelnen Kliniken definiert werden. Dabei ist insbesondere der Besuch der gewünschten Sprechstunden einzuplanen und zu ermöglichen. Der Weiterbildungsvertrag im Fach Chirurgie ist Sache der chirurgischen Klinik, die die Weiterbildungserfüllung auch testiert.
Diese Stellen sind Zusatzstellen zu den ordentlichen Stellendotationen und legen den Schwerpunkt auf die hausärztliche Weiterbildung und dienen nicht primär der Aufrechterhaltung des stationären Betriebes. Es gelten die allgemeinen Anstellungsbedingungen des Kantonsspitals Graubünden.

6. Lerninhalte

Die Lerninhalte richten sich an der praxisambulanten Chirurgie aus. Die Ausbildungsschwerpunkte werden deshalb in diesem Bereich gesetzt. Dadurch erfolgt der Einsatz primär auf dem Notfall und in den Sprechstunden und Ambulatorien sowie auf den Stationen. Das Ziel ist das Erlernen der prä- und postoperativen Betreuung, der korrekten Untersuchungstechniken, der Wundbeurteilung und Wundbehandlung sowie die Durchführung von kleinchirurgischen Eingriffen, welche auch in der Praxis durchgeführt werden können. Der Einsatz im Operationssaal sollte deshalb nur bei ausdrücklichem Wunsch eingeplant werden. Auch der Einsatz auf den Stationen wird dem Einsatz in den Sprechstunden untergeordnet und ist deshalb nicht der wichtigste Einsatzort.
Das Ziel dieser Weiterbildung ist, dass Patient:innen kompetent wohnortsnah versorgt werden und dadurch die Ambulatorien der Spitäler entlastet werden können sowie eine gute und richtige Triage zur Weiterleitung an Spezialist:innen bei komplexeren Fällen durch die Hausärzt:innen.

09.10.2025/ps